

Pulke rechts des Bahndammes, die 6. folgte als Reserve, und so liefen die 7. und 8. Kompanie zu beiden Seiten der Bahn auf das Bahnhöfchen zu. Dietl und ich waren auf unserer Seite an der Spitze, als nach kurzer Zeit einer unserer Soldaten uns voriprang mit den Worten: „Sie dürfen nicht so an der äußersten Spitze sein, lassen Sie mich voraus, mich trifft doch niemand, aber Sie dürfen uns nicht weglassen werden!“ Das war gewiß ein schneidiger, flotter Soldat, deren wir glücklicherweise viele haben, er ist auch wirklich nicht getroffen worden. Das Bahnhöfchen war bald erreicht, und da wir die Franzosen nicht hatten fortlaufen sehen, nahmen wir an, daß sie tot oder verwundet im Innern lagen, besonders da schon mehrere Tote und Verwundete vor ihm lagen und ringsum große Blutlachen zu sehen waren. Leutnant von Linprun der 7. Kompanie, der in Arpajon erst zu uns gekommen war und heute zum erstenmal im Feuer stand, stürzte sofort in das Haus hinein. Da lagen vier Verwundete auf einer Falltür, zeigten jammernd auf ihre Wunden — einer hatte deren sieben — und flehten um ihr Leben. Diese vier Armen behutsam wegheben und hinaustragen und die Falltür öffnen, war das Werk eines Augenblicks. Raum aber hab sich die Kellertüre, da blüht und fracht es von unten herauf und ein Soldat der 7. Kompanie stürzt schwer getroffen zu Boden. Im gleichen Moment jedoch frachten als Antwort auch von uns mehrere Schüsse hinunter; wir hören einige Schmerzensschreie, und dann wurden in dem dichten, den ganzen Raum erfüllenden Pulverdampf die Kolben der Chassepotgewehre sichtbar, und die Kerle winkelten: „O pardon, pardon, bon camarade! Mes- ses, bleisses, bon ami!“ Es wurden nun zehn Mann hervorgeholt, worunter fünf verwundet waren; noch einer war tot, wir ließen ihn unten liegen, sämtliche gehörten dem 3. Chassepot-Regimente an. Ihre Waffen und Munition mußten sie abgeben, sie selbst wurden vorläufig, um gegen die Geschosse ihrer eigenen Landsleute sicher zu sein, in die Ziegen- und Lapinsställe gesperrt; die Verwundeten versorgten wir, so gut wir konnten, hinter den Mauern und im Innern des Hauses. Unterdessen hatten wir aber das Feuer in der Richtung auf den Bahnhof, auf die nur ungefähr 300 Schritt entfernten Häuser von Artenay und auf die uns jetzt nahe gerückte Chassepot wieder aufgenommen. Mit größten Gemütsruhe sahen wir hier zugleich dem Feuer unserer Artillerie zu, welche Artenay festig bombardierte. Eine Granate 3. B. schlug gerade mitten in eine etwa 20 Mann starke Abteilung, die an einem großen Strohhause stand und

Salbe abgab; sie stob mit Zurücklassung mehrerer Gefallener auseinander, als ob sie nie beisammen gewesen wäre. Der Regen hatte inzwischen ganz nachgelassen, es war sogar ziemlich klares Wetter geworden. Jetzt ging es in der ganzen Gefechtslinie vorwärts; bald rückten auch wir wieder vor, und zwar direkt gegen den Bahnhof, der übrigens nur von höchstens 30 Mann besetzt wurde und bald in unserem Besitz war. Unter Umständen hätte uns der Bahnhof viel Blut kosten können, da er mit großer Sorgfalt zur Verteidigung hergerichtet war. Da fanden sich Soldaten und Schießlöcher in allen Mauern, Wänden und Eisenbahnhäusern, da waren Schützengraben, Balisadierungen, Parafaden usw. Nach Besichtigung des Bahnhofs wollten wir uns gegen eine Ferme links vorwärts bewegen, welche Richtung auch das 2. Jäger-Bataillon neben uns innehatte. Dietl war mit dem Hauptteil der Kompanie schon im freien Felde, während ich mich mit dem rechten Flügel nach am südlichen Ende des Bahnhofs befand. Artenay lag schon rechts hinter uns und schien noch nicht von den Unseren besetzt zu sein. Da sah ich plötzlich ein französisches Zellaar, am Südausgang des Ortes. Schleunigst lief ich zu meinem Hauptmann, ihm dies zu melden und nun wändten wir uns alle gegen das Laar. Nach nur geringem Widerstande war es mit allem, was dazu gehörte, und mit vielen Gefangenen in unserem Besitz. Es lag unmittelbar links der von Artenay wieder austretenden Straße nach Orleans. Das für uns Interessanteste und Beste, was wir hier entdeckten, war die noch heiße Menage der Franzosen, bestehend aus Suppe und Rindfleisch, freilich fast gar nicht gefressen, aber unter diesen Verhältnissen doch äußerst schmackhaft und willkommen. Es gab nun ein schönes Bild, wie ein Teil der Kompanie auf den zurückweichenden Gegner feuerte, der sich hinter einer großen, etwa 400 Schritt entfernten Mauer wieder zu sehen schlen, während der andere Teil, sich mit jenem ablösend, die französische Menage verzehrte; es war ein „Fischen, deck dich“ im Felde. Wir verschossen hier unsere letzten Patronen; die 7. Kompanie kam, uns abzulösen. Auch ich gab aus einem Chassepot-gewehre mehrere Schüsse ab, wobei ich vielleicht etwas zu wenig auf meine eigene Deckung geachtet haben mag; wenigstens kam bald darauf Soldat Girsch ganz besorgt hergelaufen: „Herr Leutnant, seien Sie doch etwas vorsichtiger, man muß Sie ja erkennen, und schließlich werden Sie doch noch getroffen.“ Die 6. Kompanie lag hinter einer Hecke und bearbeitete die vorliegende Mauer mit Schnellfeuer; ich glaube aber nicht, mit großem Erfolg; denn ein

Fortsetzung auf Seite 12.

Unsere Prämien.

Um unsern Abonnenten Gelegenheit zu geben zu unerhört billigen Preisen

gute kath. Bücher

anzuschaffen, haben wir uns entschlossen jedem unserer Abonnenten der alle seine Rückstände, die er dem „St. Peters Voten“ schuldet ins Reine bringt und noch außerdem für ein volles Jahr neboraus bezahlt, eines der folgenden prächtigen Bücher portofrei zuzuschicken gegen Extrazahlung von

nur 25 Cents

Prämie No. 1. Der geheiligte Tag, ein vollständiges Gebetbuch für Katholiken aller Stände, 320 Seiten Imitation Lederband mit Goldprägung und feinem Goldschnitt. Retail Preis 60 Cts.

Prämie No. 2. Führer zu Gott, ein prächtiges Gebetbuch, als Geschenk für Erstkommunikanten geeignet, in weißem Celluloid-Einband mit feinem Goldschnitt und Schloß. Retail Preis 60 Cts.

Prämie No. 3. Vater ich ruhe Dich, ein prachtvolles Gebetbuch mit großem Druck. In Zm. Glanzleder mit Blindprägung gebunden mit feinem Goldschnitt. Retail Preis 60 Cts.

Prämie No. 4. Key of Heaven, eines der besten englischen Gebetbücher. Eignet sich vorzüglich als Geschenk für nichtdeutsche Freunde. Gebunden in schwarz chagriniertem biegsamen Leder mit Goldprägung Runderden u. Rotgoldschnitt. Retail Preis 60 Cts.

Eines der folgenden prachtvollen Bücher wird an jeden Abonnenten, der den „St. Peters Voten“ auf ein volles Jahr vorausbezahlt, portofrei zugesandt gegen Extrazahlung von

nur 50 Cents

Prämie No. 5. Alles für Jesus, ein prachtvolles Gebetbuch in feinstem wattiertem Lederband mit Gold- und Farbenprägung, Runderden und Feingoldschnitt. Eignet sich vorzüglich als Geschenk für Erstkommunikanten oder Brautleute.

Prämie No. 6. Legende der Heiligen, von P. Wirth. Auer. Ein Buch von 755 Seiten mit 367 schönen Bildern geziert. Gebunden in schönem schwarzem Einband mit Blindprägung. Sollte in keinem Hause fehlen.

Prämie No. 7. Gebetbuch in feinstem Celluloid-Einband mit Goldschnitt und Schloß, passend für Erstkommunikanten-Geschenk.

Prämie No. 8. Rosenkranz aus feinsten echten Perlmutter mit Perlmutterkreuz. Ein prachtvolles Geschenk für Erstkommunikanten und Brautleute. Dieselben sind nicht geweiht. Auf Wunsch können dieselben vor dem Absenden geweiht und mit den päpstlichen Ablässen sowie mit dem Brigittenablaß versehen werden.

Das folgende prachtvolle Buch wird an Abonnenten, die auf ein volles Jahr vorausbezahlen Portofrei gesandt gegen Extrazahlung von

nur 75 Cents

Prämie No. 9. Goffines Handpostille mit Text und Auslegung aller sonn- und festtäglichen Evangelien sowie den daraus gezogenen Glaubens- und Sittenlehren, nebst einem vollständigen Gebetbuche und einer Beschreibung des heiligen Landes. Enthält über 100 Bilder, ist auf vorzüglichem Papier gedruckt und sehr solid in Halbleder mit feiner Prägung gebunden.

Bei Einfindung des Abonnementes mit dem Extrabetrage gebe man die Nummer der Prämie an, welche gewünscht wird.

Abonnenten die bereits für ein volles Jahr vorausbezahlt haben, sind ebenfalls zu einer Prämie berechtigt, wenn sie uns den Extrabtrag einsenden. Solche, deren Abonnement nur für einen Teil eines Jahres vorausbezahlt ist, müssen den fehlenden Betrag einsenden um das Abonnement auf ein volles Jahr im voraus zu bezahlen.

Nur eine Prämie kann bei Vorausbezahlung eines Jahrganges gegeben werden. Wer daher zwei oder mehr Prämien wünscht, muß für zwei oder mehrere Jahrgänge vorausbezahlen und die betreffenden Extrazahlungen machen.

Die Prämien werden portofrei zugesandt.

Man adressiere

St. Peters Voten

Münster, East.

BY-LAW NO. 9.

A By-law to regulate the Proceedings of the Council of the Village of Muenster.

The Council of the Village of MUESTER enacts as follows

1. In all proceedings had taken in the Council of the Village of MUESTER the following rules and regulations shall be observed and shall be the rules and regulations for the order and despatch of business in said Council.

2. The said Council shall hold their first meeting in each year following the organization of the Village on the first Monday of January except when that Monday is a public holiday in which case the meeting shall take place on the subsequent day which is not a public holiday and the Council of the previous year shall hold office until the new Council meets.

3. Said first meeting shall be held at at the hour of o'clock in case there be no quorum at the aforesaid hour such meeting may take place at any hour thereafter during the same day as soon as there is a quorum.

4. A majority of the whole Council shall be necessary to form a quorum and no business shall be transacted unless there be a quorum.

5. Every member of the Council and every officer of the Village shall before entering on the duties of his office make and subscribe before a Justice of the Peace, Notary Public or Commissioner for Oaths the prescribed declaration of office and shall deposit same in the office of the Secretary Treasurer provided that in the case of Councilors first elected the said declaration shall be handed to the Chairman at the first meeting of the Council to be afterwards deposited with the Secretary-Treasurer.

6. Every member of the Council shall hold office until his successor is elected.

7. Regular meetings of the Council shall be held at or such other place as may be fixed by resolution of the Council on the at the hour of o'clock and no notice of any such meeting shall be necessary.

8. Special meetings of the Council shall be called by the Secretary-Treasurer when he requested so to do in writing by any two members of the Council and written notice of every special meeting stating the